JAHRESBERICHT 2021

Eritrea Hilfswerk in Deutschland e.V.

Inhalt:

VORWORT 1
ABRAHA BAHTA BLINDENSCHULE: 2
SEWRA GRUNDSCHULE ASMARA: 2
WAISENHEIM GODAIF: 3
FAHRRÄDER FÜR NCEW: 4
KLINIKPARTNERSCHAFT ULTRASCHALL 4
SANIERUNG GEHÖRLOSENSCHULE KEREN 5
MIT ZIEGENZUCHT EIN BESSERES LEBEN AUFBAUEN 5
MEIN LEBEN HAT SICH VERBESSERT DURCH BIDHO 6
EIN BESUCH IN KEREN: 6
QUALITÄT BRAUCHT ERFAHRUNG 6
DIREKTVERMARKTUNG BRINGT GEWINN 7
NIEMAND SOLL ZURÜCKBLEIBEN 7
EIN BESUCH BEIM NEUEN WEBERKURS IN TSADA CHRISTIAN: ... 7
DER SCHÖNE ABSCHLUSS EINES GELUNGENEN PROJEKTS 8
IM JAHR 2022 PLANT DAS EHD DIESE PROJEKTE: 8

Vorwort

Liebe EHD-Unterstützer/innen und Leser/innen,

Endlich. Nach langen eineinhalb Jahren des Wartens konnten wir im September 2021 unsere Projekte in Eritrea wieder besuchen.

Unsere Projektpartner, Freunde und wir selbst haben uns überschwänglich gefreut, dass wir uns wieder treffen konnten, gleichwohl ohne die übliche herzliche Begrüßung, die aufgrund der Corona Maßnahmen nicht gestattet ist. Kein handshake mit Umarmung. Keine Kaffeezeremonie mit Hanbasha und Popcorn, keine Gruppentreffen in geschlossenen Räumen.

Der Schutz gegen eine Covid 19 Infektion wird sehr ernst genommen, auch weil es noch keine Impfungen dagegen in Eritrea gibt. So habe ich zusammen mit unserem ehrenamtlichen Geschäftsführer Martin immer mit Mund-Nasen-Schutz, gehörigem Abstand und vorheriger Desinfektion der Hände fast alle laufenden Projekte begutachten, auf jeden Fall aber die verantwortlichen Projektpartner persönlich sprechen können. Wir wurden umfassend über den Stand unserer verschiedenen Projekte informiert und haben gemeinsam neue Ideen und Pläne der zukünftigen Zusammenarbeit entwickelt.

In der Abraha Bahta Blindenschule wurde das erforderliche Bettzeug eingekauft. Die finanzierte Renovierung der Schlafsäle für die Kinder der Internatsschule steht nach der Ausschreibung in Kürze an.

Die Grundschule Sewra erneuert ihre Elektrik komplett.

Im Waisenheim Godaif freuen sich die Betreuerinnen über die gesicherte Versorgung der Kleinsten mit adaptierter Babynahrung.

Die Kindergartenkinder in Berak haben nun einen Spielplatz mit Geräten „Made in Eritrea“.

Unser Projektpartner Bidho hat erfolgreich Frauen in Keren im Weberhandwerk ausgebildet, ein neuer Kurs in Asmara hat schon begonnen.

Das „Ziegenprojekt“ der Kriegsversehrten Organisation erweist sich als Erfolgsgeschichte.

Die gespendeten Fahrräder werden von der Gewerkschaft verteilt.

Die Evangelisch-Lutherische Kirche Eritreas beginnt demnächst mit der 2. Phase der Renovierung der Gehörlosenschule in Keren.

Das von der GIZ finanzierte Projekt Klinikpartnerschaft wird wohl erst nach der Überwindung der Pandemie fortgeführt. Die Verlängerung steht.

Das EHD hat die Kampagne „Eritrea bekämpft COVID 19“ mit 10.000 € finanziell unterstützt.

Über all diese, unsere Projekte lesen Sie im Jahresbericht des EHD. Ohne Sie als treue und zukünftige Spender könnten wir keines unserer Projekte erfolgreich umsetzen. Wir zählen weiterhin auf SIE.

Im Namen des EHD sage ich vielen herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung unserer humanitären Arbeit in Eritrea

Bleiben Sie gesund

Ihr Ulrich Vollmer
Vorsitzender des EHD

Abraha Bahta Blindenschule:

„Wir sind so froh, dass ihr wieder bei uns seid“. Mit diesen Worten haben uns der Rektor der Blindenschule Asmara, genannt GG, der Verwalter Abraham und der Lehrer Amanuel, empfangen. In kleiner Runde sind wir auf dem Gelände der Internatsschule unter freiem Himmel zusammengekommen, nicht ohne zuvor die Hygieneeinrichtungen der Schule zu nutzen und natürlich mit Maske.

Nach dem Lockdown ab dem Frühjahr letzten Jahres hat die Schule mit Hygienekonzept im April 21 wieder geöffnet. „Erstaunlich schnell verinnerlichten unsere blinden und stark sehschwachen Schüler die Neuerungen im Schulbetrieb“, berichtet uns GG. 15 Lehrer unterrichten momentan 63 Mädchen und Jungen von der ersten bis zur fünften Klasse. Zudem gibt es noch eine Vorschule mit 20 Kindern. Aus allen 6 Regionen des Landes kommen die Schüler, da diese Internatsschule die einzige Blindenschule in Eritrea ist. Alle allgemeinbildenden Fächer, sowie Braille auf Schreibmaschine oder Computer stehen neben Kunst und Sport auf dem Stundenplan. Für das sportliche Goal Ball wünschen sich die Schüler eine Erneuerung des Spielfeldes, mit befestigter, glatter Oberfläche.

Nach den großen Ferien befindet sich die Schule seit 10. Oktober im Regelbetrieb. Das sonst vom EHD gesponserte Highlight, der jährlich Schulausflug ans Rote Meer, musste auch in diesem Jahr wegen Corona ausfallen.

Das gemeinsame Projekt von EHD und Abraha Bahta Schule, die notwendige Renovierung der Schule wurde in drei Abschnitte aufgeteilt. Für über 14.000 Euro sind zunächst neue Decken, Bettlaken und neue Matratzen eingekauft worden. Nach der vorgeschriebenen öffentlichen Ausschreibung haben eine mittelständische Firma und ein ortsansässiger Matratzenlieferant den Zuschlag bekommen. GG organisierte für uns eine Betriebsbesichtigung in der Näherei, in der das neue Bettzeug hergestellt wurde.

Die zweite Stufe unseres Projektes befindet sich noch in der Ausschreibung. Sie umfasst die Erneuerung des Bodens in den Schlafräumen der Mädchen, der Waschräume für die Jungen und in den Aufenthaltsräumen. Reparaturen oder Ersatz von Betten, Tischen, Stühlen und Fensterscheiben sind notwendig sowie ein Anstrich der Innenräume.

Die für das Gesamtprojekt zur Verfügung stehenden restlichen 32.500 Euro, zu denen ein Großspender aus Deutschland beigetragen hat, werden voraussichtlich bis Ende des Jahres eingesetzt werden können.

„Wir sind zuversichtlich, euch nächstes Jahr die Neuerungen in unserer Einrichtung zeigen zu können. Es ermutigt unsere Schüler und erinnert sie daran, dass sie Unterstützer wie euch haben“, bekräftigt uns die Schulleitung beim Abschied nach unserem Besuch der Blindenschule Abraha Bahta in Asmara.

Sewra Grundschule Asmara:

Die Erneuerung der Elektrik, vor allem in den 7 Klassenzimmern der Grundschule Sewra im Stadtteil Mai Temenai von Asmara wurde während unseres Besuches am 22. September noch für verschiedene Anbieter ausgeschrieben. Nach der Ausschreibung könnte das Team der Eltern/Lehrer-Vereinigung mit den Arbeiten

loslegen. Ein Elternvertreter, der selbst Elektriker ist, schätzt, dass ungefähr 2-3 Wochen für die gesamte Installation der neuen Elektrik wie Kabel, Steckdosen und Leuchten benötigt wird. Lohnkosten fallen somit nicht an. Das EHD hat dafür 2.000 EUR bereitgestellt.

Während des Lockdowns war die aktive Gruppe der Eltern und Lehrer nicht untätig gewesen: Die gesamte Schule wurde mit Wandmalereien zu Unterrichtsthemen verschönert.

Die SEWRA Elementary School ist eine der ältesten Schulen in Asmara. Sie wird von derzeit 720 Schülerinnen und Schülern besucht, die in zwei Schichten bis zur 5. Klasse von 22 Lehrern unterrichtet werden. Außer den Lehrkräften sind noch 10 weitere Beschäftigte in der Schule angestellt.

Das EHD unterstützt schon Jahre das außergewöhnliche Engagement von Lehrern und Eltern für “ihre SEWRA Schule“ durch Neubauten und Sanierungen (neue Fenster und Türen 2019). Für eine gelingende Förderung werden wir eine Prioritätenliste der Bedarfe erhalten.

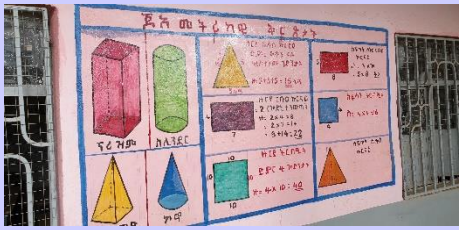
Waisenheim Godaif:

Das Waisenheim GODAIF ist nach dem Ortsteil Asmaras benannt, in dem es sich befindet. Die 35 Betreuerinnen und Betreuer, 3 davon ausgebildete Kinderkrankenschwestern, kümmern sich in Wechselschichten rund um die Uhr um ihre momentan 15 Schützlinge. Manche wurden von ihrer Mutter ausgesetzt, bei anderen ist die Mutter bei der Geburt gestorben und es gibt keine Verwandten, bei denen das Baby aufwachsen könnte. „Nach dem Lockdown hatten wir 4 Aufnahmen, währenddessen keine“, berichtet uns die Leiterin Tsegereda und fährt fort: „Wir erwarten wieder einen Stand von 20 - 30 Kleinkindern. Diese Zahl schwankt immer, weil einige Babys adoptiert werden. Ab dem 5.Lebensjahr wechseln die Kinder in kleine Waisenheime, sogenannte „Family Group Homes“, dort können sie mit 6 bis 8 weiteren Jungen und Mädchen in einem familiären Rahmen aufwachsen“.

Der Verwalter Tekeste Seray erläutert uns neben der Babynahrung noch andere „Wünsche“, bei denen wir als EHD behilflich sein können. Anstehende Renovierungen der Räumlichkeiten, neue Waschmaschinen, einen neuen Zaun um das Gelände und ein größerer Spielplatz, stehen auf seiner Vorschlagsliste.

Das EHD hat sich in den vergangenen Jahren auf die Finanzierung von adaptierter Kindernahrung konzentriert und auch dieses Jahr wieder 2.000 EUR gespendet. Spezielle Babynahrung deshalb, weil es keine Ammen gibt und weder Kuhmilch noch die Milch von Ziegen von Babys vertragen werden kann. Der Preis der adaptierten Säuglingsnahrung, die vor Ort eingekauft wird, entspricht ungefähr dem Preis in Deutschland, rund 20 EUR pro Kilogramm.

Wir werden dieses Projekt Waisenheim GODAIF
zum Spendenprojekt für unsere Weihnachtsaktion machen.



Fahrräder für NCEW:

Die im letzten Jahr verschifften Fahrräder für die Eritreische Gewerkschaft NCEW (National Confederation of Eritrean Workers) sind aus dem Zoll in Massawa und nach Asmara transportiert worden. Beschäftigte verschiedener Betriebe und Verwaltungen, die zu ihrem Arbeitsplatz kommen müssen, erhalten die fahrtüchtigen Räder. Fahrräder haben in Eritrea einen wichtigen Stellenwert, sind sie doch oft das einzige persönliche Verkehrsmittel. Besonders in der Corona Zeit, da viele Menschen die überfüllten Busse und auch Taxis meiden wollen.

Die Initiative „Fahrräder für Afrika“ (Schwarzwald Baar Kreis) sammelt schon seit 20 Jahren gebrauchte Fahrräder, die dieses Mal für die Eritreische Gewerkschaft bestimmt waren. Durch Kontakte zum Eritreischen Verein für Körperbehinderte Stuttgart und zum EHD wurden über 250 überholte Fahrräder in einen Schiffscontainer verladen.

Das vom EHD mit 3.000 EUR geförderte Projekt erhielt weitere Unterstützung für den Transport nach Massawa/Eritrea von der Engagement Global gGmbH in Verbindung mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und durch die Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden- Württemberg.

Klinikpartnerschaft Ultraschall

Seit 2018 liegt für das EHD in einer Klinikpartnerschaft, unterstützt von der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) der Fokus auf der Aus- und Weiterbildung eritreischer Ärzte in der Anwendung der Ultraschall-Diagnostik. Mehrere erfolgreiche Kurse wurden bereits durchgeführt, drei baugleiche tragbare Ultraschallgeräte nach Eritrea geliefert und in zwei Kursen je 12 Ärzte weitergebildet.

Ziel des dritten Kurses ist es, die eritreischen Ärzte in den Stand zu versetzen, in Zukunft selbst junge Kollegen und Fachpersonal in der Ultraschalldiagnostik auszubilden. Das EHD kann sich dabei auf einen Stamm von hochqualifizierten und sehr engagierten deutschen Ärzten mit Spezialisierung Ultraschall aus verschiedenen medizinischen Disziplinen stützen. Diese Fachärzte führen die Kurse vor Ort durch. (Siehe auch unser Jahresbericht 2019)

Den Plan hat die Coronapandemie mit einem dicken Strich gecancelt: Bis vor kurzem waren Reisen nach Eritrea nicht möglich, auch hatten die deutschen Ärzte in ihren Kliniken selbst eine anstrengende Zeit hinter sich. Kurz nach Beginn des Projekts mussten im März 2020 alle geplanten Kurse für das Jahr 2020 abgebrochen werden.

In intensivem und gutem Dialog mit der GIZ sind wir uns einig geworden, die Projektlaufzeit bis Ende 2022 zu verlängern. Wir hoffen, dass die Ultraschallausbildung Anfang des kommenden Jahres 2022 wieder aufgenommen werden kann. Fördervolumen der GIZ: rund 45.000 Euro

Sanierung Gehörlosenschule Keren

Im Jahr 2020 konnte der erste Abschnitt der Sanierung der Gehörlosenschule in Keren abgeschlossen werden: Sämtliche Sanitärräume wurden von einem lokalen Bauunternehmer saniert, der bei der Ausschreibung nach Kriterien wie Preis und Qualität/Erfahrung vom Baukomitee der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Eritrea (ELCE) ausgewählt wurde.

Frisch gefliest, neue Türen, neue Toiletten, Duschen und Waschbecken: Nach fast 50 Jahren war die Sanierung der Sanitärräume, der als Internat geführten Schule in Keren, längst überfällig. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und die Schüler freuen sich über den Glanz in ihren Waschräumen – vor allem aber darüber, dass endlich wieder alle Waschbecken und Duschen fließend Wasser haben und die Toilettenspülung richtig funktioniert.

In einem zweiten Bauabschnitt soll das Regenwasser von allen Dächern der Schule in einer Zisterne gesammelt werden, um es für die Spülung der Toiletten und die Bewässerung des Schulgartens zu nutzen. Aufgrund von Corona war es den Ingenieuren des ELCE-Baukomitees erst nach Ende des Lockdowns im Juni möglich, alle notwendigen Arbeiten wie auch die Bau- und Mengenmaße zu erfassen und dann im September 2021 öffentlich auszuschreiben. Läuft alles reibungslos und durchkreuzt nicht wieder ein Lockdown die Pläne, rechnen wir mit einer Fertigstellung des Regenwasserreservoirs bis Ende des Jahres 2021.

Mit Ziegenzucht ein besseres Leben aufbauen

Im Herbst 2020 wurden 27 Frauen in Tserona durch unsere Partnerorganisation, dem eritreischen Kriegsversehrtenverband (ENWDVA) für unser Ziegenprojekt nach sozialen Kriterien ausgewählt.

Das Projekt zielt darauf ab, dass die Haushalte der Frauen mit der Ziegenzucht Einkommen generieren und sich so ein besseres Leben aufbauen können. Ziegen finden selbst in karger Landschaft immer etwas zu fressen, sind sehr widerstandsfähig gegen Krankheiten, vermehren sich rasch und sind von vielseitigem Nutzen: Milch, Fleisch und Fell können verwertet, Jungtiere auf dem Markt verkauft werden. Die Erfahrungen aus mehreren Projekten zeigen, dass Ziegen ein ideales Startkapital auch für behinderte und alleinstehende Frauen zu einem gut auskömmlichen Leben in den ländlichen Regionen Eritreas sind.

Drei Ziegen, die auf dem lokalen Markt gemeinsam mit den Frauen gekauft wurden, sind der Grundstock für die Ziegenzucht

Nach einem Jahr ein Besuch in Tserona: Dort treffen wir Mulu Brhane. „Seit wir die Ziegen haben, geht es uns wirklich besser“, erzählte Mulu Brhane, die im vergangenen Jahr drei Ziegen erhielt. Die Herde sei mittlerweile auf 8 Ziegen angewachsen, einige männliche Jungtiere habe sie bereits verkauft und damit ein gutes Einkommen erzielt. Auch Mana Tesfay hat bereits einige Jungtiere verkaufen können und ihr Sohn liebe die frische Ziegenmilch, berichtet sie. Und bei Nassanet Yeebio kam erst kürzlich wieder Ziegen-Nachwuchs zur Welt, der jetzt aufgezogen und bei der nächsten Gelegenheit verkauft wird: „800 bis 1000 Nakfa bringt ein männliches Jungtier“ weiß sie. Nicht nur Bargeld kommt in die Haushaltskasse freut sie sich: "Meine Kinder trinken Ziegenmilch, und ich kann mit der Ziegenbutter kochen.“

Mein Leben hat sich verbessert durch Bidho

Gemeinsam mit dem schweizerischen Unterstützungskomitee für Eritrea (SUKE) unterstützt das EHD mit der eritreischen HIV-Selbsthilfeorganisation BIDHO Weberkurse für Frauen, die mit HIV leben. Ein Kurs startete im Januar 2020 in Keren. Alle 15 Frauen, die sich beworben hatten, konnten im März 2021 ihre Ausbildung abschließen.

Im September 2021 startete in Tsada Christian (nahe Asmara) der zweite Kurs, an dem ebenso 15 Frauen teilnehmen. Ziel der Ausbildung ist es, dass die Frauen durch die Weberei in die Lage versetzt werden mit ihrer Hände Arbeit ihre Lebensumstände verbessern zu können. Während die Frauen in Tsada Christian noch am Anfang ihrer Ausbildung stehen, haben sich die Weberinnen in Keren mit ihrer Handarbeit bereits am Markt etabliert, können ihre Familie ernähren und auch noch etwas Geld auf die Seite legen.

Ein Besuch in Keren:

Zu Beginn der Ausbildung hatte die 42-jährige Wudase Tnsue noch Zweifel, ob es ihr gelingen würde, zu verstehen und umzusetzen, was ihr die Ausbilderinnen erklärten. "Es war nicht einfach, das Weben zu erlernen. Aber im Lauf der Zeit wurde ich bei der Arbeit sicherer und erkannte, dass ich fähig bin dieses schöne Handwerk auszuüben", erzählt sie rückblickend.

Erschwert wurde die Ausbildung durch Corona denn zweimal musste der Kurs aufgrund von Lockdowns unterbrochen werden. In dieser schwierigen Zeit haben EHD und SUKE schnell und unbürokratisch reagiert: Den Frauen wurde auch während des Lockdowns die Ausbildungsvergütung weiterbezahlt. So haben wir große soziale Härten verhindern können und der Kurs in Keren konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Heute, fast anderthalb Jahre später, geht Wudase Tnsue die Arbeit flott von der Hand. "Die ersten fünf Netselas (traditioneller Baumwollschal) konnte ich schon für 400 Nakfa das Stück verkaufen und ich habe bereits weitere Aufträge", freut sie sich.

Qualität braucht Erfahrung

Nach Anfangsschwierigkeiten hat auch die 40-jährige Selamawit Eyob keine Probleme mehr mit dem Absatz ihrer Produkte. Die ersten Netselas, die sie zuhause fertigte "waren nicht ganz perfekt" erzählt sie. "Die habe ich an arme Frauen verschenkt, die keine hatten." Aufgeben kam für sie aber nicht in Frage. "Inzwischen habe ich viel Erfahrung gewonnen, sehr schöne Netselas gewebt und zu einem guten Preis verkauft", berichtet sie uns. Weitere Netselas sind in Arbeit - vorbestellt und anbezahlt von Kundinnen. Denn: Mittlerweile hat es sich in Keren herumgesprochen, dass die Netselas "Made in Keren" von viel besserer Qualität sind als Billigimporte aus maschineller Produktion.

Einen weiteren Besuch statten wir Mibrak Tewolde ab. Sie hat ihren Webstuhl in ihrem Haus in einem kleinen Raum aufgebaut. Zurückhaltend und schüchtern, vielleicht auch ein bisschen verunsichert - so haben wir sie bei unserem Treffen zum Auftakt der Ausbildung kennengelernt.

Hinter ihr lag ein entbehrungsreiches Leben, denn der Verdienst ihres Mannes, der mit einem Pferdewagen als Tagelöhner Waren transportierte, reichte vorne und hinten nicht aus. Ein Job als Putzhilfe im Krankenhaus in Keren brachte der Mutter von vier Kindern im Monat 240 Nakfa ein - weniger als sie heute durch die Produktion einer einzigen Netsela verdient. Und jetzt? Aus der 37-jährigen Frau ist eine selbstbewusste Person geworden. Sie strahlt Zuversicht und Glück aus. Als wir fragen wie es ihr geht, sprudelt es nur so aus ihr heraus: "Mein Leben hat sich verbessert", sagt sie. Die jüngste Tochter unterstützt die Mutter und hilft beim Spinnen. "Dank ihrer Hilfe kann ich jetzt sicher 5 bis 7 Netselas im Monat herstellen und je nach Machart zwischen 400 und 500 Nakfa verdienen", berichtet sie nicht ohne Stolz. Vorbei sind die Zeiten, als das Einkommen gerade mal dafür ausreichte der Familie die minimalsten Grundbedürfnisse zu sichern. "Dafür sind wir allen, die uns bei diesem Kurs unterstützt haben, sehr dankbar!", gibt sie uns beim Abschied mit auf den Weg.

Direktvermarktung bringt Gewinn

Erstaunlich für uns: Die ausgebildeten Frauen konnten ihr Geschäft innerhalb kürzester Zeit aufbauen - auch ohne Unterstützung bei der Produktvermarktung, die unser Projektpartner BIDHO den Frauen anbietet: Statt ihre Produkte zu einem billigeren Preis an Zwischenhändler oder Textilhändler zu verkaufen, ist es ihnen gelungen, mit der Direktvermarktung bessere Preise zu erzielen.

Niemand soll zurückbleiben

Wir haben aber nicht nur Erfolgsgeschichten vernommen, auch das gehört zur Realität: Vier der ausgebildeten Frauen haben sich bislang nicht am Markt etablieren können. Eine Frau ist schwer erkrankt, drei weitere haben zuhause keinen Platz für den Webstuhl. Darum sind wir mit unserem Projektpartner BIDHO derzeit in Kontakt um für diese Frauen eine geeignete Örtlichkeit zu finden wo sie - eventuell auch gemeinsam - unter einem Dach der Weberei nachgehen können. Fähigkeit und Können haben sich auch diese Frauen erworben. Und: Niemand soll zurückbleiben!

Ein Besuch beim neuen Weberkurs in Tsada Christian:

Der neue Weberkurs 2021 begann im September und hat ebenfalls 15 Teilnehmerinnen im Alter von 30 bis 50 Jahren.

Der Kurs findet unter einem strengen Hygienekonzept statt: Handwaschbecken sind aufgestellt, denn erst nach dem Hände desinfizieren darf der helle Schulungsraum betreten werden zudem herrscht innen wie außen Maskenpflicht. Die Menschen nehmen die Maßnahmen sehr ernst und Eritrea hat sehr geringe Corona-Fallzahlen, wohl nicht zuletzt auch wegen der Hygienemaßnahmen.

Für uns ist dieser Besuch sehr ungewöhnlich, alle Frauen tragen Maske, und auch die Kaffeezeremonie, mit der Besucher normalerweise willkommen geheißen werden, fällt aus…

In einer kurzen Ansprache wünschen wir den Frauen Energie bei der Ausbildung und viel Erfolg in der Zukunft.

„Wir sind sehr froh, dass wir diese Ausbildung machen können und werden unsere Chance nutzen!“, sagt die 41 Jahre alte Selam Weldemariam und bedankt sich bei BIDHO, SUKE und EHD für die Unterstützung. Im ersten Monat des sechsmonatigen Kurses lernen die Frauen Sticken, ab dem zweiten Monat wird die Kunst des Webens gelehrt. Denn Baumwollschals, die mit künstlerischen Stickereien verziert sind, werden auf dem Markt zu höheren Preisen gehandelt als die einfachen Webarbeiten.

Mit Ariam Awalom (29) haben die Frauen für das Sticken eine sehr begabte und flinke Ausbilderin, die sie aktiv fördert. Die erfahrene Weberin Maaza Teklemariam konnte dafür gewonnen werden, den Kurs zu leiten, welcher im März 2022 abgeschlossen sein wird. Ausgaben EHD: 10.000 Euro

Der schöne Abschluss eines gelungenen Projekts

Die Kinder und Erzieherinnen im Kindergarten Berak freuen sich über die neuen in Eritrea gefertigten Spielplatzgeräte.

Im Jahr 2022 plant das EHD diese Projekte:

- Die Fertigstellung der Erneuerungsarbeiten in den Schulen: Gehörlosenschule Keren; SEWRA Schule Asmara; Abraha Bahta Schule Asmara
- Schulausflug der Abraha Bahta Schule nach Massawa
- die weitere Unterstützung der HIV-Selbsthilfeorganisation BIDHO Textilprojekt für Frauen (herstellen, vermarkten von Netselas) Aufklärungskampagnen für Jugendliche
- Hilfe für das Waisenheim Godaif in Asmara
- die Fortführung der Klinikpartnerschaft Ultraschallausbildung für eritreische Ärzte

Sehr geehrte Freunde, Förderer, Mitglieder und Interessenten unserer Hilfsorganisation.

Wir möchten Sie auch in Zukunft über unsere Arbeit, Projekte und Vorhaben informieren. Deshalb freuen wir uns, wenn Sie unserem Büro Ihre Mailanschrift mitteilen.
Gerne schicken wir Ihnen dann unsere Spendernachrichten **“EHD-Infomail“** kostenlos zu und bleiben so in Verbindung mit Ihnen.

Besuchen Sie auch unsere immer aktuelle Homepage. Dort finden Sie alles Wichtige über das Eritrea Hilfswerk. Sie können die Vereinssatzung sowie die Beitrittserklärung für eine Mitgliedschaft herunterladen.

Herzliche Grüße von Ihrem Eritrea Hilfswerk Team

Kontakt über das Internet: https://www.eritrea-hilfswerk.de/kontakt/
E-Mail: buero@eritrea-hilfswerk.de
Oder per Post an:
Eritrea Hilfswerk in Deutschland e.V.
Bahnhofstraße 14, 73207 Plochingen
Telefon: 07153 / 9889026 (freitags ab 10:00 Uhr)

Ihre Hilfe kommt an!
Spendenkonto-IBAN:
IBAN: DE86 6119 1310 0811 6750 09
www.eritrea-hilfswerk.de

EHD-Bildkalender 2022
DIN A3: 15,00 € / DIN A4: 10,00 €
bestellen: www.eritrea-hilfswerk.de

Impressum
Herausgeber: Eritrea Hilfswerk in Deutschland (EHD e. V.)
Bahnhofstraße 14,
73207 Plochingen

Vereinsregister VR 721432 AG Stuttgart

Vertreten durch:
1. Vorsitzender Ulrich Vollmer
2. Vorsitzende Simiety Teclom

V.i.S.d.P.: Martin Zimmermann,
Geschäftsführer im Ehrenamt